

Rückert, Friedrich: 4. (1837)

1 Es liegt ein Klümpchen Schnee, da alles rings gethaut,
2 Nordwerts in einer Kluft, wo ihn der Blick nicht schaut,

3 Der Sonne Lebensblick, der weg das Weiße nahm.
4 Nun wird der weiße grau vor Aerger und vor Gram;

5 Und wird vor Jammer schwarz. Schon recht geschieht dem Stolzen;
6 Warum nicht frisch und zart ist er mit weggeschmolzen? —

7 Ihr fragt ob das vielleicht auch bildlich sei gemeint?
8 Gemeint nicht eigentlich, doch auch gut, wenn es scheint!

9 Oft wenn ich aus ein Licht und an ein Feuer bließ,
10 Merkt' ich, daß das sich auch sinnbildlich deuten ließ.

(Textopus: 4.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19157>)